

HT 29.9.18

# Den Kindern gebührt der schönste Platz im Dorf

**Zukunftsinvestition** Die Gemeinschaft Tempelhof hat das Richtfest ihres Schulneubaus gefeiert.

**Kreßberg.** „Gottlob, die Arbeit ist vollbracht! Hier steht der Bau in seiner Pracht, der Richtbaum, der erst dem Werk gebührt, wenn es der Meister hat vollführt“, so begann Fabian Hesse am Donnerstag seinen Richtspruch am neuen Schulgebäude auf dem Tempelhof. Nach rund drei Jahren rückt die Fertigstellung der neuen Schulgebäude näher.

Das ist auch nötig, denn das alte Schulgebäude ist schon lange an seiner Grenze. „Wir haben in diesem Jahr über 70 Schüler und die brauchen definitiv mehr Platz“, erklärt Michael Selig, Geschäftsführer der Schule. Und: „Wenn alles fertig ist, gibt es zwei Schulgebäude: Die alte Kantine wird gerade umgebaut.“ Auf den Neubau werde man hingegen bis Februar warten müssen.

Dem Bau ging eine längere Planungsphase voran. Einer der



Vom Dach des Schulneubaus aus feiern die Handwerker mit der Gemeinschaft Tempelhof das Richtfest.

Foto: Nils Gundel

Hauptpunkte war der Standort. Es gab einige freie Bauplätze am Tempelhof, letztlich entschied

man sich für den Raum zwischen alter Kantine und Seminargebäude. Michael Selig beschreibt es so:

„Wir kamen zu dem Schluss, dass den Kindern der schönste Platz im Dorf gebührt, im Süden, mit direktem Blick auf den Wald.“ Beim Baustoff fand man mit der Massivholzbauweise den perfekten Mittelweg zwischen ökologischem Selbstverständnis und ökonomischen Zwängen.

„Besonderes Lob“, so Michael Selig, „gebührt den Eltern. Sie bringen Eigenleistungen im Wert von annähernd 50 000 Euro ein – von Abbrucharbeiten bis zur Fassadengestaltung.“

## Das ganze Dorf nutzt die Schule

Das Gebäude selbst wurde mit der Philosophie der Schule im Hinterkopf geplant: „Für die Erziehung eines Kinds braucht es ein ganzes Dorf.“ In offenen, hellen Räumen sollen die Kinder Freiraum erhalten, verschiedene Dinge zu lernen. Der neue Werk-

raum ermöglicht handwerkliche Betätigung, und der viele Platz soll Spielen und Toben auch bei schlechtem Wetter ermöglichen. Außerdem werden die beiden Schulgebäude von der Dorfgemeinschaft genutzt, sind also nicht nur Schule, sondern integraler Bestandteil des Dorfs.

Entsprechend begeistert waren die Gäste, als sie nach dem Richtfest den Neubau zum ersten Mal von innen besichtigen konnten. Dort lässt sich bereits grob erahnen, wie die Schule einmal ausschauen wird.

Mit dem vollständigen Umzug der Schule im Frühjahr beginnt dann auch die langsame Umwidmung des bisherigen Schulgebäudes. Denn: Wohnraum ist am Tempelhof rar gesät. Unter anderem auch wegen der Schule, diese zieht inzwischen immer mehr Familien an.

Nils Gundel